

# empirica-Preisdatenbank

## Blasenindex I/2017

erstellt im Mai 2017



Immobilienpreisindex | **Blasenindex** | Erschwinglichkeitsindex | Nebenkostenindex

Auf Basis der empirica-Preisdatenbank veröffentlichen wir neben dem empirica-Blasenindex auch regelmäßig den empirica-Immobilienpreisindex, den empirica-Erschwinglichkeitsindex sowie Indizes zu Nebenkosten und studentischem Wohnen.

empirica ag | Kurfürstendamm 234 | 10719 Berlin | Telefon: 030/884 795-0  
[www.empirica-institut.de](http://www.empirica-institut.de) | Mail: [preisdaten@empirica-institut.de](mailto:preisdaten@empirica-institut.de) | [Impressum](#)

## RÜCKLÄUFIGE BLASENGEFAHR – ALLERDINGS EHER TECHNISCH BEDINGT

Der empirica-Blasenindex steigt erstmals seit 15 Quartalen nicht weiter an, ggü. 4.Q'16 verliert er vielmehr 0,01 Punkte. Nur der Einzelindex „Vervielfältiger“ puscht noch (+0,01), während die Indices „Preis-Einkommen“ (-0,01) und „Wohnungsbaukredite“ (-0,02) den Gesamtindex leicht ausbremsen.

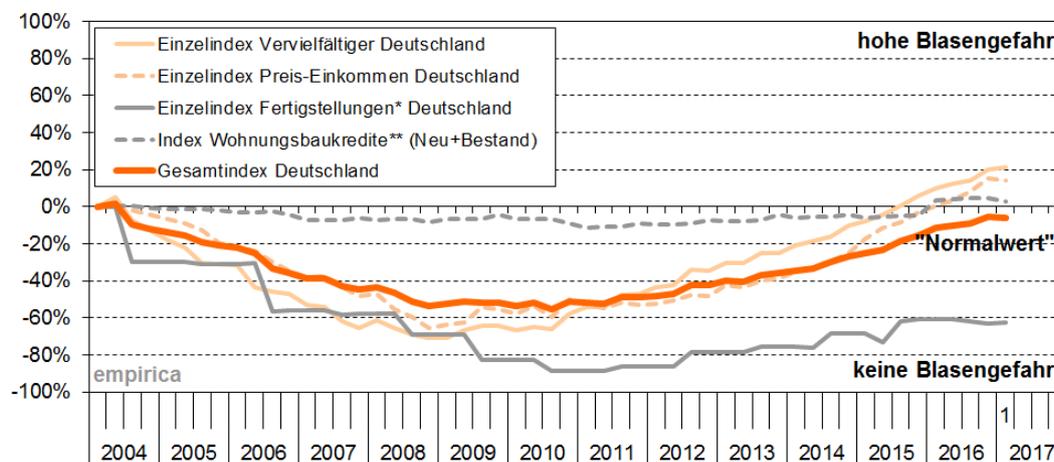
Allerdings sind die bremsenden Einflüsse eher technisch bedingt. Denn die Hintergrundvariablen „Einkommen“ und „Neugeschäft Wohnungsbaukredite“ werden nur einmal im Jahr aktualisiert. Im betreffenden Quartal kann es dann wie jetzt zu Sprüngen kommen.

Gleichwohl ergeben sich die Sprünge nicht grundlos. So sind die neu zuge-

sagten Baukredite eben im Jahresvergleich langsamer als das BIP gestiegen. Die Preise haben zwar nur im Quartalsvergleich langsamer zugelegt als die Einkommen, aber auch das haben sie eben zuletzt vor 15 Quartalen getan – trotz zwischenzeitlicher Aktualisierungen der Einkommensvariable.

Fazit: Der Abwärtstrend beim Einzelindex „Wohnungsbaukredite“ unterstreicht, dass derzeit keine klassische Preisblase existiert: das Kreditvolumen ist gemessen am BIP immer noch nicht aufgebläht. Ob der Einzelindex „Preis-Einkommen“ auch künftig bremst, muss sich allerdings erst noch zeigen.

### empirica-Blasenindex: Gesamt- und Einzelindices Deutschland (1.Q'04=0%)



\*pro Einwohner | \*\*relativ zum BIP (Bestand: Bundesbank; Neugeschäft: vdp) | Preise=ETW Neubau

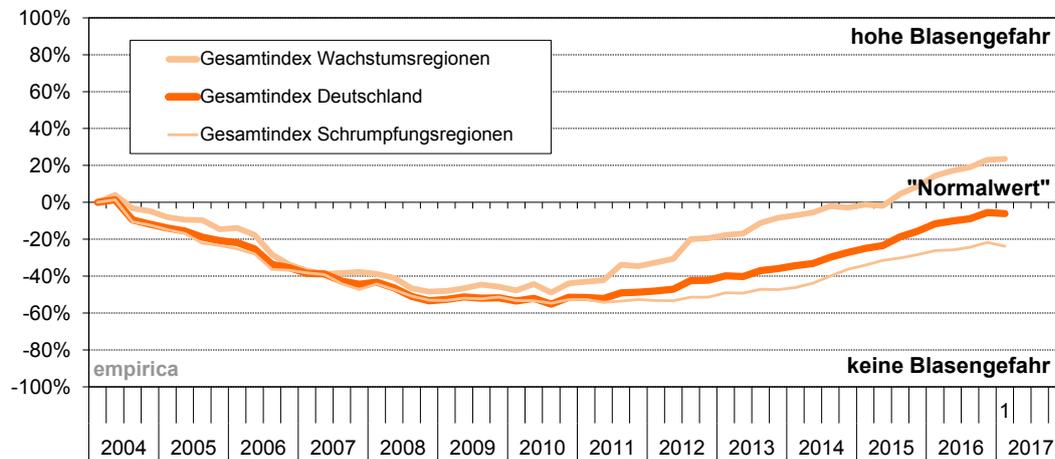
#### Datenbasis und Methodik

empirica-Preisdatenbank, Destatis, vdp und Bundesbank. Die empirica-Preisdatenbank reicht zurück bis ins Jahr 2004. Sie ist die größte Sammlung von Immobilieninseraten für Deutschland. Seit 2012 bündeln wir mit empirica-systeme.de die Erhebung, Aufbereitung und Auswertung in einer Hand und können so die einzige stichtagsunabhängige Zufallsstichprobe mit professioneller Dopplerbereinigung (im Quer- und Längsschnitt) und expertengestützter Plausibilitätsprüfung anbieten.

**Mehr Infos:** [Datensatzbeschreibung](#) | [Methodik](#) | [Grafikvorlagen](#)

## 1. Blasenfahr und Rückschlagpotential verschiedener Regionen

### empirica-Blasenindex: Gesamtindex - Regionstypen (1.Q'04=0%)



Preise für ETW Neubau; Wachstumsregionen (Schrumpfung) = delta Einwohner 2007-12 >1% (<-1%)

Der Gesamtindex (obere Abb.) steigt in Wachstumsregionen nicht (+0,00) und fällt sogar leicht in Schrumpfungsregionen (-0,02).

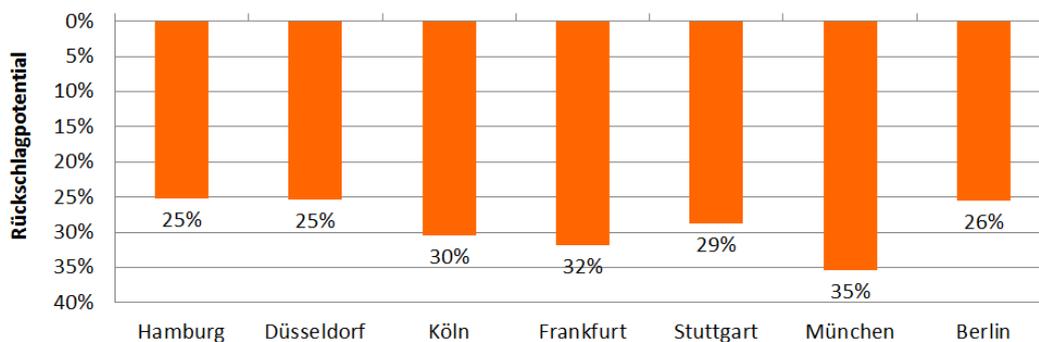
Das Rückschlagpotential beschreibt die relative Preiskluft zwischen Kaufpreisen für ETW und Mieten (untere Abb.). In den Top 7-Städten liegt es zwischen 25% und 35%. In Köln, Frankfurt oder München könnten die

Preise demnach um ein Drittel einbrechen.

Ob das passiert, hängt vom Tempo der Fertigstellungen, von der Entschleunigung der Zuwanderung und einer möglichen Zinswende sowie den Begleitumständen ab. „Externe Schocks“ erhöhen die Wahrscheinlichkeit.

### Rückschlagpotential in den Top 7-Städten

Relative Preiskluft zwischen ETW und Mieten (1.Q'17 - alle Baujahre)



## 2. Warnstufen: Großstädte und bundesweite Verteilung

### empirica-Blasenindex: Warnstufen in Großstädten

Name KS = kreisfreie Stadt LK = Landkreis		Vervielfältiger Kaufpreis / Jahresmiete		Preis-Einkommen Kaufpreis / Jahreseink.			Fertigstellungen Whg. / 1.000 Einwohner			Blasenindex insgesamt		
		Frage: Ist der Kauf einer Mietwohnung ggü. 2004q1 besser/schlechter über Mieteinnahmen refinanzierbar?		Frage: Ist der Kauf einer selbstgenutzten ETW ggü. 2004q1 besser/schlechter mit dem regionalen Einkommen finanzierbar?			Frage: Werden ggü. 2003 mehr/weniger Wohnungen gebaut (oder gar mehr als die prognostizierte Neubaunachfrage)?			Frage: Ist die Gesamteinschätzung günstiger/ungünstiger ggü. 2004q1?		
		Trend*	2004q1	2017q1	Trend*	2004q1	2017q1	Trend*	2003	2015	Trend**	
Hamburg (KS)	Top-7	●	25,8	32,3	●	6,1	8,6	●	2,2	4,8	■	
Bremen (KS)		●	19,9	24,4	●	4,7	5,4	●	2,2	2,6	■	
Düsseldorf (KS)	Top-7	●	22,4	31,4	●	5,3	7,3	●	2,1	1,9	■	
Essen (KS)		●	22,2	24,8	●	5,4	5,3	●	1,4	1,8	■	
Köln (KS)	Top-7	●	22,7	28,9	●	6,0	7,2	●	2,6	2,9	■	
Dortmund (KS)		●	25,2	23,8	●	5,6	5,7	●	3,1	1,6	■	
Frankfurt am Main (KS)	Top-7	●	20,6	27,6	●	6,8	9,2	●	2,8	5,9	■	
Stuttgart (KS)	Top-7	●	24,3	33,0	●	5,8	8,9	●	1,6	3,4	■	
München (KS)	Top-7	●	27,7	36,4	●	7,3	12,1	●	2,9	4,4	■	
Berlin (KS)	Top-7	●	24,9	29,7	●	6,3	10,1	●	1,6	3,0	■	
Dresden (KS)		●	25,0	24,3	●	5,4	6,8	●	2,1	3,3	■	
Leipzig (KS)		●	31,9	24,1	●	6,3	7,3	●	2,1	3,3	■	

### empirica-Blasenindex: bundesweite Verteilung der Warnstufen

Verteilung über alle KS und LK	2017q1	Anzahl	Anteil	2017q1	Anzahl	Anteil	2017q1	Anzahl	Anteil	Anzahl	2017q1	Anteil
keine Gefahr	●	145	36%	●	84	21%	●	260	65%	58	■	14%
sehr geringe Gefahr										56	■	14%
eher geringe Gefahr										40	■	10%
geringe Gefahr										93	■	23%
mäßige Gefahr	●	27	7%	●	176	44%	●	134	33%	96	■	24%
eher hohe Gefahr										56	■	14%
hohe Gefahr	●	230	57%	●	142	35%	●	8	2%	3	■	0,7%
Anzahl KS und LK insgesamt		402	100%		402	100%		402	100%	402		100%

\*Werte: -1 (grün) / 0 (gelb) / +1 (rot) = ggü. 2004q1 gefallen / etwa konstant / gestiegen \*\*Werte: -3 bis +3 (Summe der drei Einzelindikatoren)

Komplette Liste für alle 402 Kreise zum Preis von 49 EUR (Bestellformular auf der letzten Seite)

#### Großstädte

Gegenüber dem Vorquartal bleibt die Blasengefahr in den betrachteten Großstädten unverändert. Für 8 der 12 Städte wird damit einmal mehr eine „eher hohe“ Blasengefahr indiziert (Vorquartal 8, vor drei Jahren 3). In Essen ist die Gefahr „mäßig hoch“, in Dresden sowie Leipzig „gering“ und in Dortmund sogar „sehr gering“.

#### Bundesweite Verteilung

##### Verteilung „Vervielfältiger“

Mieten und Kaufpreise wachsen in 230 von 402 Landkreisen/kreisfreien

Städten nicht mehr im Gleichklang (Vorquartal 227, vor drei Jahren 135).

##### Verteilung „Preis-Einkommen“

In „nur“ noch 142 Kreisen sind die Kaufpreise den Einkommen enteilt (Vorquartal 145, vor drei Jahren 35).

##### Verteilung „Fertigstellungen“

In 8 Kreisen werden zu viele Wohnungen gebaut (Vorquartal 7, vor drei Jahren 10).

##### Verteilung „Gesamtindex“

Im Ergebnis indiziert der empirica-Blasenindex „nur“ noch für 155 Kreise eine mäßige bis hohe Blasengefahr (Vorquartal 158, vor drei Jahren 51).

### 3. Drei Fragen zur Interpretation des empirica-Blasenindex

**Frage:** Was ist eine Preisblase und was ist das Gefährliche daran?

**Antwort:** Als Blase bezeichnet man einen spekulativen Preisauftrieb, der durch den fundamentalen Zusammenhang von Angebot und Nachfrage nicht mehr zu rechtfertigen ist. Das Schädliche daran sind aber weniger die hohen Preise selbst, sondern vielmehr die dadurch überzeichnete Knappheit. In der Folge kommt es zu Fehlallokationen: der Wohnungsbau und die dazu erforderliche Kreditvergabe werden über Gebühr angekurbelt, Kapital für alternative Anlageinvestitionen wird knapp. Gefährlich wird eine Blase aber erst, wenn sie platzt. Dann wird Vermögen vernichtet, weil die Buchwerte der Immobilien an Wert verlieren. Es entstehen Leerstände und im schlimmsten Fall kommt es zu einer Bankenkrise, weil die Kreditausfälle überhand nehmen.

**Frage:** Und der empirica-Blasenindex kann nun eine Preisblase erkennen?

**Antwort:** Nein, leider nicht. Er kann nur Hinweise auf drohende Blasenbildung geben und dafür verschiedenen Warnstufen anzeigen. Dazu werden auf regionaler Ebene vier verschiedene Indikatoren analysiert, die Alarm schlagen, wenn bestimmte Grenzwerte für die Zuwächse gegenüber dem „blasenfreien“ Referenzjahr 2004 überschritten werden. Die Grenzwerte berücksichtigen dabei regional unterschiedliche Schwellen, um lokaltypische Besonderheiten einzubeziehen;

diese resultieren u.a. aus ortsspezifischen Wohnungsqualitäten oder Erwartungen hinsichtlich der künftigen Wohnungsnachfrage.

**Frage:** Was wären denn typische Schwellenwerte für eine Preisblase?

**Antwort:** Der empirica-Blasenindex basiert - wegen der lokaltypischen Besonderheiten - auf der Analyse von Zuwächsen verschiedener Indikatoren und nicht auf dem Überschreiten absoluter Schwellenwerte. Man kann aber Vergleichsländer mit vergangenen Preisblasen heranziehen, um sich ein Bild von den absoluten Werten zu machen, die sich typischerweise dahinter verbergen. Nehmen wir z.B. Spanien oder Irland. Dort ist um 2006/07 eine Blase geplatzt: die Hauspreise sind relativ zum BIP bis 2012 laut OECD um 4,6% p.a. in Spanien und sogar um 10,0% p.a. in Irland gesunken. Wie bei jeder geplatzten Blase waren die Hinweise auf drohende Blasenbildung nicht zu übersehen: in Spanien wurden im Maximum 15,4 Wohnungen pro Tsd. Einwohner fertiggestellt und sind die ausstehenden Kredite für den Wohnungsbau auf 63% des BIP gestiegen, in Irland lag die Fertigstellungsquote sogar bei 20,9 Wohnungen und die Schuldenquote bei 72%. Demgegenüber stehen die Zeichen in Deutschland noch auf Entspannung: zuletzt wurden gerade einmal drei Wohnungen pro Tsd. Einwohner fertiggestellt und lag die Schuldenquote bei 40% des BIP.

## Bestellung: empirica-Blasenindex „Quartalsdaten“

Fax +49(0)30-884795-17

Mail [preisdaten@empirica-institut.de](mailto:preisdaten@empirica-institut.de)

Wir bestellen den empirica-Blasenindex „Quartalsdaten“ für alle 402 Kreise. Die Tabelle enthält die drei regionalen Einzelindices „Vervielfältiger“, „Preis-Einkommens-Verhältnis“ und „Fertigstellungen je Tsd. Einwohner“ sowie einen regionalen Gesamtindex. Sie erscheint jeweils ca. vier Wochen nach Quartalsende.

Name KS = kreisfreie Stadt LK = Landkreis	Vervielfältiger Kaufpreis / Jahresmiete			Preis-Einkommen Kaufpreis / Jahreseink.			Fertigstellungen Whg. / 1.000 Einwohner			Blasenindex insgesamt
	Frage: Ist der Kauf einer Mietwohnung ggü. 2004q1 besser/schlechter über Mieteinnahmen refinanzierbar?			Frage: Ist der Kauf einer selbstgenutzten ETW ggü. 2004q1 besser/schlechter mit dem regionalen Einkommen finanzierbar?			Frage: Werden ggü. 2003 mehr/weniger Wohnungen gebaut (oder gar mehr als die prognostizierte Neubaunachfrage)?			Frage: Ist die Gesamteinschätzung günstiger/ungünstiger ggü. 2004q1?
	Trend*	2004q1	2017q1	Trend*	2004q1	2017q1	Trend*	2003	2015	Trend**
Flensburg (KS)	●	30,4	23,5	●	6,1	5,4	●	5,8	4,2	■
Kiel (KS)	●	20,3	28,3	●	6,2	7,4	●	1,9	2,0	■
:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Greiz (LK)	●	34,9	20,0	●	4,9	2,8	●	2,4	0,5	■
Altenburger Land (LK)	●	28,5	26,8	●	4,4	5,4	●	1,6	0,9	■

Bitte mailen Sie uns einmalig die aktuellen Quartalswerte für 49 Euro zzgl. USt.

Bitte mailen Sie uns die aktuellen Quartalswerte künftig immer unaufgefordert zu. Als Abonnent erhalten wir die vier Lieferungen jährlich zum Preis von insg. nur 149 Euro p.a. zzgl. USt. Wir erhalten mit der ersten Datenlieferung und dann jeweils jährlich eine Rechnung und können das Abo jederzeit zum 31.12. kündigen.

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen.

Firma	
Ansprechpartner/-in	
Straße/Nr.	
PLZ und Ort	
Telefon	
E-Mail	
Datum	

**Copyright:** Die Daten des empirica-Blasenindex bleiben geistiges Eigentum der empirica ag. Der Erwerb berechtigt nur zum Gebrauch innerhalb Ihrer Firma. Eine Veröffentlichung oder Weitergabe der Daten an Dritte – ob in Originalform oder weiterverarbeiteter Form, ob entgeltlich, unentgeltlich oder im Tausch – bedürfen der Zustimmung der empirica ag und erfordern zwingend die Quellenangabe „empirica-Preisdatenbank“.